

# Die Alten und die Jungen

von Theodor Fontane

Notizen / Anmerkungen

- 1 „Unverständlich sind uns die Jungen“
- 2 Wird von den Alten beständig gesungen;
- 3 Meinerseits möcht ich's damit halten:
- 4 „Unverständlich sind mir die Alten.“
- 5 Dieses am Ruderbleibenwollen
- 6 In allen Stücken und allen Rollen,
- 7 Dieses sich Unentbehrlichvermeinen
- 8 Sammt ihrer „Augen stillem Weinen“,
- 9 Als wäre der Welt ein Weh gethan, –
- 10 Ach, ich kann es nicht verstahn.
- 11 Ob unsre Jungen, in ihrem Erdreisten,
- 12 Wirklich was Besseres schaffen und  
leisten,
- 13 Ob dem Parnasse sie näher gekommen,
- 14 Oder blos einen Maulwurfshügel  
erklommen,
- 15 Ob sie, mit andern Neusittenverfechtern,
- 16 Die Menschheit bessern oder  
verschlechtern,
- 17 Ob sie Frieden sä'n oder Sturm entfachen,
- 18 Ob sie Himmel oder Hölle machen, –
- 19 Eins läßt sie stehn auf siegreichem Grunde,
- 20 Sie haben den Tag, sie haben die Stunde,
- 21 Der Mohr kann gehn, neu Spiel hebt an,
- 22 Sie beherrschen die Scene, sie sind dran.

Das Gedicht „[Die Alten und die Jungen](#)“ von [Theodor Fontane](#) ist auf [abi-pur.de](#) veröffentlicht.

<b>Autor</b>	Theodor Fontane	<b>Titel</b>	„Die Alten und die Jungen“
<b>Verse</b>	22	<b>Wörter</b>	129
<b>Strophen</b>	1		

## Checkliste zur Analyse / Interpretation eines Gedichtes

### Einleitung der Gedichtanalyse

Titel des Gedichtes, Name des Autors und Entstehungs- oder Erscheinungsjahr

---

---

Gedichtart (Sonett, Ode, Haiku, Ballade, Hymne usw.)

---

---

Thema des Gedichtes (Liebesgedicht, Naturgedicht, Krieg usw.)

---

---

zeitliche Einordnung / Literaturepoche benennen

---

---

kurze Beschreibung des Gedichtes

---

---

---

Absicht des Gedichtes

---

---









